

Tesa gibt Geschäftszahlen bekannt

Ertragskraft im Krisenjahr gesichert

Mit frühzeitigen Gegenmaßnahmen hat Tesa auf den Umsatzrückgang im ersten Quartal 2009 reagiert. Die Umsatzzrendite sank von 9,7 auf 3,9 %.

Im von der Wirtschaftskrise geprägten Geschäftsjahr 2009 konnte die Hamburger Tesa SE ihre Ertragskraft sichern und sich im schwierigen Umfeld nach eigenen Angaben gut behaupten. Der Umsatz sank um 13,1 % auf 747 Mio. Euro. Damit entwickelte sich das Unternehmen angesichts erheblicher krisenbedingter Auftragsrückgänge, insbesondere im Industriesegment, besser, als zu Jahresbeginn erwartet. Im zweiten Halbjahr spürten die Hamburger eine leichte Besserung der Auftragslage, insbesondere in Asien.



Die neue ACX-Anlage ermöglicht bei Hochleistungs-Acrylaten hohe Schichtdicken mit stärkerer Klebkraft auf neuen Trägermaterialien. Das eröffnen Tesa neue Anwendungsfelder mit hohem Potenzial. Bild: Tesa

Das Ergebnis auf EBIT-Basis sank auf 28,9 Mio. Euro. Die Umsatzrendite lag nach Abzug aller Kosten für Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung bei 3,9 % (Vorjahr: 9,7 %) und damit deutlich besser als erwartet. Im ersten Quartal hatte der Umsatzrückgang noch bei 24 % gelegen. „Durch frühzeitige und entschlossene Maßnahmen ist es uns gelungen, die Ertragskraft

und damit die Zukunft des Unternehmens zu sichern“, sagt der Vorstandsvorsitzende Thomas Schlegel. So wurden im ersten Quartal in den Werken in Deutschland und Italien Kurzarbeit eingeführt sowie in der Hamburger Zentrale Arbeitszeit- und Gehaltskürzungen vorgenommen. In Harrislee und in Beranang/Malaysia wurden zwei kleinere Standorte geschlossen.

Fertigungstechnik

MAG erhält Lieferanten-Award aus China

SAIC-GM-Wulin (SGMW), Chinas größter Hersteller von Nutzfahrzeugen, verlieh MAG Powertrain den Lieferantenpreis 2009. Damit konnte der deutsch-amerikanische Maschinenbauer zum zweiten Mal in Folge den Preis „Outstanding Supplier“ mit nach Eislängen nehmen. Der Automobilzulieferpreis wird für besondere Leistungen und Verdienste in den Bereichen Technologiepartnerschaft, Anlagen- und Servicequalität vergeben. Die Anlagen für SGMW werden laut MAG schon seit der ersten Zusammenarbeit in enger Ab-

stimmung geplant und umgesetzt. Die Erfahrungen mit einer vor fünf Jahren installierten Fertigungslinie mit 104 verketteten Bearbeitungszentren bewogen SGMW, auch den Folgeauftrag für die nun ausgezeichnete Anlage mit weiteren 100 Zentren wieder an MAG zu vergeben. Detaillierte Analysen der Fertigungsabläufe und Produktionsbedingungen ermöglichten eine Lösung, die die Ausbringung und Effizienz steigerte und die Kosten senkte.

Der größte chinesische Fahrzeugbauer fertigt Teile auf CNC-Zentren der Typen XS 211 und XS 231. Bild: MAG



Ingenieurdienstleister

IBIC ist jetzt auch online präsent

Mit dem neuen Web-Auftritt der IBIC GmbH, Neu-Isenburg, stehen nun alle wichtigen Informationen zu den Themen Unternehmensprofil, Neuigkeiten, Management, Leistungen, Partner und Kontakt in deutsch und englisch online zur Verfügung. Interessenten, Kunden und Geschäftspartner können sich unter www.ibic-gmbh.de einen schnellen und aktuellen Überblick verschaffen über das Angebot des Ingenieurdienstleisters für Anlagenbauer und -betreiber.

Bereits nach der Gründung im Oktober 2009 hat sich IBIC auf Fachveranstaltungen präsentiert. Hauptzielmarkt sind die europäischen Anlagenbauer. Darin, dass sich viele dieser Unternehmen zunehmend auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, sieht der Dienstleister günstige Voraussetzungen für seine mittelfristige Geschäftsentwicklung.

CAD/CAM-Systeme

Software-Anbieter nennt Zahlen

Der CAD/CAM-Spezialist Mensch und Maschine Software SE, Wessling, gab die endgültigen Geschäftszahlen für 2009 bekannt. Demnach brach der Konzernumsatz um 27 % auf 163,3 Mio. Euro (Vorjahr: 223,1 Mio.) ein. Obwohl das Betriebsergebnis um 89 % schrumpfte, konnte es mit 1,38 Mio. Euro (Vorjahr: 13,04 Mio.) noch im positiven Bereich gehalten werden.

Um künftige Geschäftsjahre zu entlasten, wurde neben den regulären Abschreibungen in Höhe von 1,06 Mio. Euro (Vorjahr: 0,88 Mio.) und den akquisitionsbedingt angestiegenen Amortisationen von 1,62 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio.) außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,24 Mio. Euro (Vorjahr: 1,27 Mio.) verbucht. Aus dem gleichen Grund sei die Berechnung der latenten Steuern sehr konservativ vorgenommen worden, teilt das Unternehmen mit.

Im laufenden Jahr rechnet der Software-Anbieter mit einem Umsatzplus von 10 bis 13 %. Spätestens 2012 möchte der CAD/CAM-Spezialist wieder die Werte des Rekordjahrs 2008 erreichen.